

## Cantor Software GmbH fusioniert mit der Albat+Wirsam Software AG

Nach jahrelanger intensiver Zusammenarbeit fusionieren die Softwarehäuser Cantor Software GmbH und Albat+Wirsam Software AG. Bereits in der Vergangenheit war Cantor eine 100%ige Tochter von Albat+Wirsam, und beide Unternehmen, gegründet durch Dr. Renate Albat und Dr. Bernd Wirsam, waren an dem gleichen Firmensitz in Linden bei Gießen angesiedelt. Die Fusion soll nun vor allem die gemeinsame Nutzung der internationalen Vertriebsstruktur stärken, um das erfolgreiche Produkt Cantor Professional international intensiver zu vermarkten. Seit 1994 bietet das Softwarehaus dieses ERP-System an, eine umfassende Branchensoftware für Produktion und Vertrieb von Fenster- und Türelementen. Das Softwarepaket, in anderthalb Jahrzehnten immer wieder den Anforderungen des Marktes angepasst und erweitert, eignet sich für Unternehmen jeder Größe und wird bei den größten Fensterherstellern Deutschlands eingesetzt. Jedes dritte Fenster in Deutschland wird von einem Unternehmen produziert, das

auf Cantor setzt. Seit der Einführung der Branchensoftware verzeichnet das Unternehmen ein beständiges Wachstum. Mittlerweile sind mehr als 40 Mitarbeiter bei Cantor angestellt. 2009 wird das bisher erfolgreichste Wirtschaftsjahr für das Unternehmen sein.

Die Albat+Wirsam Software AG ist bereits seit 1976 als erfolgreicher Softwareanbieter am Markt. Mit einer umfangreichen Palette an innovativen Softwareprodukten für die Flachglasindustrie wurde Albat+Wirsam über die Jahre einer der globalen Marktführer in diesem speziellen Marktsegment. Das Produkt-Portfolio umfasst technische und kaufmännische Lösungen für Unternehmen jeder Größe, für Isolierglas-, ESG- und VSG-Hersteller ebenso wie Software für den Bereich Automotive Glass.

Bis 1994 hat Cantor sich mit speziellen Aufgabenstellungen im Bereich anspruchsvoller ERP-Systeme beschäftigt. Ende 1992 erhielt das junge Entwicklungsteam den ersten Auftrag aus der Fenster- und Türenbranche. Anforderung war die

Realisierung eines Produktionsplanungs- und Steuerungssystems für ein Unternehmen, das täglich 400 Einheiten PVC-Fenster herstellte. Das war der Startschuss für das erfolgreiche Produkt Cantor Professional, das erstmals zur fensterbau/frontale 1994 vorgestellt werden konnte. Die Zusammenarbeit zwischen Albat+Wirsam und Cantor ist seit jeher sehr eng. Längst werden international Verwaltungs-, Vertriebs- und Projektierungsressourcen erfolgreich gemeinsam genutzt, längst arbeiten die Mitarbeiter beider Unternehmen gemeinsam in Entwicklung und Produktmanagement. In den letzten Jahren betraf diese personelle Integration die Geschäftsleitung genauso wie die Vertriebsorganisation und auch Teile der Softwareentwicklung.

Auf den Märkten liegen die Produkte Glas und Fenster in der Wertschöpfungskette so dicht beieinander, dass viele Prozesse zwischen den Marktpartnern und damit auch den Software-Anbietern eng abgestimmt werden. Die meisten Hersteller von Fenster und

Türen kaufen Isolierglas von Glasproduzenten. Dafür gibt es vielfältige Schnittstellen, die eine Bestellung direkt in die Softwaresysteme von Albat+Wirsam ermöglichen. Hier können in Zukunft die Unternehmen noch besser von der Zusammenarbeit von Cantor und Albat+Wirsam profitieren. Auch Unternehmen, die Isolierglas und Fenster unter einem Dach produzieren, können in Zukunft noch besser und mit höherem Integrationsgrad mit Software aus dem Haus Albat+Wirsam Software AG ausgestattet werden. Die kaufmännische Abwicklung der Produkte erfolgt dabei vollständig in den Systemen von Cantor, während die Produktionssteuerung und Maschinenanbindung für die Glasfertigung von dem System Alcim von Albat+Wirsam geleistet wird. Bereits heute gibt es Programmmodule, die beide Unternehmen gemeinsam nutzen, und auch dieser Bereich wird durch die Fusion mehr Bedeutung gewinnen. Nach dem Zusammenschluss arbeiten beide Unternehmen unter Albat+Wirsam Software AG. [www.a-w.de](http://www.a-w.de)

## Sehr gute Resultate bei Langzeittest

Von der MPA Hannover bestätigt: Das Hannoband ist auch nach über 15 Jahren noch dicht. Im Rahmen des Vertrages zur Fremdüberwachung hat die MPA Hannover eine Überprüfung des Fugendichtungsbands Hannoband-BG1 durchgeführt. Das Band war seit 1994 der Freibewitterung ausgesetzt. Hierbei stellte sich heraus, dass die Bänder keinem Materialverlust erlegen sind. Auch nach über 15 Jahren fand eine Rückstellung des Bandes von 250–300% der Fugenbreite statt. Die MPA Hannover bestätigt, dass Hannoband auch nach mehr als 15 Jahren Einsatz in der Fuge noch deutlich über



Kein Materialverlust nach 15 Jahren Freibewitterung, das belegt eine Überprüfung des Fugendichtungsbands Hannoband-BG1 durch die MPA Hannover. Foto: Hanno

den Anforderungen der DIN 18542 liegt. Darüber hinaus entspricht Hannoband-BG1 den technisch geforderten Eigenschaften für Fugendichtungsbander im gesamten europäischen Wirtschaftsraum. Mit der bisher längsten offiziell bestätigten Freibewitterung stellt Hanno erneut die hohe qualitative Stellung seiner Fugendichtungsbander unter Beweis. Die hervorragende Witterungsbeständigkeit in Verbindung mit der hohen Schlagregendichte von > 600 Pa machen Hanno-Band zur ersten Wahl bei stark beanspruchten Primärfugen.

[www.hanno.com](http://www.hanno.com)